

II-3126 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIV. Gesetzgebungsperiode

**DER BUNDESMINISTER
FÜR UNTERRICHT UND KUNST**

Zl. 10.000/83 - Parl/77

Wien, am 29. Dezember 1977

An die
PARLAMENTS DIREKTION

1449/AB
1978 -01- 11
zu 1485/J

Parlament
1017 W i e n

Die schriftliche parlamentarische Anfrage
Nr. 1485/J-NR/77, betreffend Subvention des Filmes
"Unsichtbare Gegner", die die Abgeordneten Dr. BROESIGKE
und Genossen am 23. November 1977 an mich richteten,
beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1)

Der genannte Film wurde über Vorschlag des
Filmbeirates mit S 1,1 Millionen gefördert. Ich ging
dabei von dem Grundgedanken aus, daß auch dem bis zu
diesem Zeitpunkt völlig vernachlässigtem Experiment eine
Chance zu geben sei. Es kann nicht meine Aufgabe sein,
Zensur zu üben, vielmehr ist auch eine harte, outriert
gebrachte Kritik im Bereich eines Kunstwerkes zuzulassen.

ad 2)

Nach eingehender Diskussion haben die Beirats-
mitglieder den gegenständlichen Film mit 42 (Höchstzahl 60)
Punkten bewertet und mit 4 Stimmen, bei einer Gegenstimme
und einer Stimmenthaltung zur Förderung vorgeschlagen.

- 2 -

Der Filmbeirat setzte sich zu diesem Zeitpunkt aus folgenden Experten zusammen:

Helmut DIMKO, Medienjournalist der Kronenzeitung

Dr. Horst GERHARTINGER, Geschäftsführer der Aktion "Der gute Film"

Peter KONLECHNER, Kurator des Österreichischen Filmmuseums

Günter POIDINGER, Medienjournalist der Arbeiterzeitung

Obermagistratsrat Prof. Dr. Robert STERN, Kulturredirektor der Stadt Wien

Edwin ZBONEK, Regisseur

ad 3 und 4)

Zur Zeit der Behandlung dieser Einreichung war von einem Prozeß gegen die Filmemacherin wegen Tierquälerei nichts bekannt. Das Projekt wurde 1974 gefördert; Waltraud HÖLLERER wurde am 28. April 1977 von OLGR. Dr. Josef SALOMON wegen des in der Anfrage inkriminierten Tatbestandes freigesprochen.

ad 5)

Der Beirat beschäftigt sich in erster Linie mit Förderungsempfehlungen für Kinofilme.

Nach genauer Prüfung der Unterlagen und eingehender Diskussion werden Beschlüsse in nichtgeheimer Wahl gefällt.

Der Beirat ist bei persönlicher Anwesenheit von mindestens drei Mitgliedern beschlußfähig und entscheidet mit Stimmenmehrheit über Empfehlung zur Förderung oder Ablehnung.

Eine Stimmenthaltung ist möglich. Bei Stimmgleichheit muß eine neuerliche Diskussion mit darauffolgender geheimer

Abstimmung erfolgen. Den Vorsitz führt ein Beamter des

Bundesministeriums für Unterricht und Kunst, der die Sitzungen leitet, aber über keine Stimme verfügt. Es besteht

Vertraulichkeits- und Verschwiegenheitspflicht. Beirats-

mitglieder, die an Projekten, welche Förderungsmittel des

Bundesministeriums für Unterricht und Kunst in Anspruch

nehmen, mitarbeiten, können nicht als Mitglied des darüber entscheidenden Beirates fungieren.

- 3 -

Die Anweisung der Subvention erfolgt in vier Raten:

1. Rate nach Vertragsabschluß
2. Rate bei Drehbeginn
3. Rate nach 50 %iger Fertigstellung des Filmes
4. Rate nach Besichtigung des Filmes durch einen Beamten des Ministeriums oder der Beiratsmitglieder

Im Sinne der Freiheit der Kunst wird dem Subventionsempfänger in dem genannten Vertrag nur ein bestimmter Termin für die Fertigstellung des Filmes auferlegt. Sollte ein Teil der Subvention als zinsensfreies Darlehen gegeben werden, werden die Rückzahlungsmodalitäten festgelegt.

ad 6)

Der Beirat stützte seine Empfehlung auf das vorgelegte Treatment und die Kalkulation. Darüber hinaus lag eine Aufstellung über die Aktivitäten der Einreicherin auf dem Gebiet der bildenden Kunst vor.

ad 7)

Der Film wurde sowohl vom Beirat, wie auch von einem Beamten des Ministeriums vor Auszahlung der Restrate besichtigt. Diese Besichtigung galt aber nur der Feststellung, daß der Film abgedreht war. Ein wertender Befund oder zensurähnliche Maßnahmen sind dabei nicht vorgesehen.

ad 8)

Folgende Filme wurden im selben Geschäftsjahr subventioniert:

ARATYM Hubert

La Reine

S

556.000,-

- 4 -

FITZTHUM Werner	Wem nützt, was geschieht	S	170.000,-
KAISER Alfred	Das Dritte Reich	"	150.000,-
MANOLA Franz	Nada	"	580.083,-
NOVOTNY Franz	Staatsbegräbnis	"	1,060.000,-
OCKERMÜLLER Kurt	Letzte Vorstellung, halb neun	"	105.000,-
PILZ Michael	Langsamer Sommer	"	449.000,-
POLAK Robert	Alalong	"	47.000,-
RIEDL Peter	Im Laufe des Abends	"	81.000,-
RISZ Herbert	3 Filme über Afrika	"	1,215.500,-
RAINER Arnulf	Körpersprache	"	251.000,-
SCHMIDT Ernst	Wien	"	669.071,-
SCHÖNBRUNN-FILM	Totstellen	"	2,000.000,-
VRECER Max	Der kleine schwarze Fisch	"	600.000,-
WEIBEL Peter	Kernkodifikate	"	550.000,-

ad 9)

In diesem Geschäftsjahr wurden 122 Filmprojekte abgelehnt.